



Konventionelle Karotte besser als Bio-Rind?

(Martin Wildenberg)

Der Nachhaltigkeitsexperte und Leiter der Untersuchung bei Global 2000, macht auf grundsätzliche Grenzen der Gütesiegel und Zertifikate aufmerksam. Ein Vergleich innerhalb einer Produktgruppe ist möglich, aber nicht zwischen zwei unterschiedlichen Produkten wie zum Beispiel Karotten und Rindfleisch. Wildenberg: "Die Bio-Karotte ist umweltfreundlicher als eine Karotte ohne Gütesiegel, aber die konventionelle Karotte schlägt das Bio-Rind in puncto Ressourcenverbrauch trotzdem um Längen.

Für die Konsumenten ist es nicht einfach sich mit den verschiedenen Gütesiegeln auszukennen. Hier ein paar wichtige Eckdaten zu den einzelnen Zertifikaten.

© Bio Austria



Die **Bio Austria** ist ein Zusammenschluss von Biobauern, die sich verpflichtet haben ihre Produkte ökologisch und nachhaltig zu produzieren. Das Ziel von Bio Austria ist nach eigenen Angaben die nachhaltige Entwicklung der öko. Landwirtschaft sowie die

Sicherung der Absatzmärkte für biologische Produkte.

© Blauer Engel



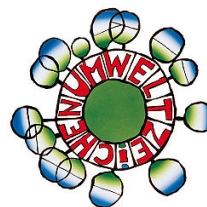
Seit 1978 gibt es den **Blauen Engel**, ein Umweltzeichen aus Deutschland. Es ist jedoch kein Zeichen, dass bezeugt, dass ein Produkt 100% unbedenklich ist. Die mit einem Blauen Engel gekennzeichneten Produkte sind umweltfreundlicher als andere Produkte der gleichen

Produktgruppe. Konkret heißt das, dass der Blaue Engel kein Gütesiegel auf das Gesamtprodukt ist, sondern nur Eigenschaften auszeichnet, die umweltfreundlich sind.

Das **Österreichische Umweltzeichen** entwarf der Österreicher Friedensreich Hundertwasser im Jahr 1990. Es symbolisiert die Elemente der Ökologie: Erde, Wasser, Natur und Luft.

Das Umweltzeichen bietet den Menschen eine Möglichkeit umweltfreundlich einzukaufen. Das Zeichen wird für Produkte, Tourismus, Green Meeting und Bildung verwendet. Mittlerweile sind

© Österreichisches Umweltzeichen



4.400 Produkte sowie 400 Tourismusbetriebe, Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgestattet. Seit 2010 gibt es in Österreich zum Beispiel fast nur noch Schulhefte mit

Umweltzeichen-zertifiziertem Papier zu kaufen.

Die Zertifizierung ist nicht verpflichtend, jedes Unternehmen kann sich freiwillig zertifizieren lassen.

Seit 1996 wurde das Zeichen auch auf die Sparte Tourismus erweitert, mit dem Biolandhaus Arche als erstem Umweltzeichen-Hotel. Seit 2003 gibt es auch ausgezeichnete Schulen, seit 2007 außerschulische Bildungseinrichtungen und seit 2018 auch zertifizierte Kindergärten. Seit 2010 können auch Veranstaltungen als Green Meetings und Events mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert werden.

© FAIRTRADE



Als **Fair Trade** wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, bei dem der Hersteller für seine Produkte oder –bestandteile einen bestimmten Mindestpreis bekommt. Damit soll den Produzenten höheres und

verlässlicheres Einkommen ermöglicht werden. In der Produktion sollen außerdem internationale sowie von den Organisationen vorgeschriebene Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden.

© Marine Stewardship Council



Der **Marine Stewardship Council** entwickelte ein Zertifizierungsprogramm für nachhaltige Fischerei welches gleichzeitig ein Umweltsiegel ist. Anfang 2000 wurden die ersten Produkte aus nachhaltiger Fischerei auf den Markt gebracht.

Bis heute wurden 315 Fischereien MSC-zertifiziert, weitere 86 befinden sich im Zertifizierungsprozess. Dazu zählen kleine regionale Fischereien, wie auf die karibische Languste und schwedischen Zander, sowie große Fischereien wie z.B. die Fischerei auf pazifischen Bonito und Alaska-Seelachs.

"Bewusst und mit Genuss das konsumieren, was man tatsächlich braucht, und nichts verschwenden, ist die erste Regel für verantwortungsvollen Konsum", sagt Grasgruber-Kerl.

Nicole Zweifler
Umwelt- und Abfallberaterin